

während die Deutschen gar nicht ahnten, wie sie die Opfer einer dummdreisten, dem Agenten bezahlten Komödie wurden.

Rebecka jauchzte über die ihre Verehrung bestätigenden Knabenstreiche und wußte ihre Augenpfeile geschickt anzuwenden, um ihre Anbeter von dem Anblick ihrer Beindesefte, deren unentbehrliche Drapirung in der Garderobe verschlossen war, abzuhalten. Als sie an der Eltern Wohnung anlangte, war mit Blitzeseile ihr Triumph den Jünglingspferden vorausgeeilt und der Bankier schwoll wie ein Puter. Es fehlte in der That nicht viel, wäre ihm die große Ehre zu Kopfe gestiegen und sein mit Ziffern balancirender Gehirnkasten, der wie eine im Winde flackernde Laterne auf einem gewaltig großen mit Gold gefüllten Portemonaie gestellt, auf seinem geschwollenen Leibe saß, übergeschnappt. Der Mendelsohn Leibche Rosenthal hat kaum vernommen von der Rebecka die Mähr von dem verliebten Millionär, als er auch mit Gewandtheit ein Geschäft daraus zu entziehen beschloß.

VI.

Am andern Tag sandte er incl. einer Goldrolle ein Artikelchen an einen, — feines gegen Weinsäure sehr abgehärteten Magens wegen, — weit bekannten Redakteur und in der nächsten Nummer des Leibblattes der Alliance israélite erschien die Nachricht: daß Rebecka, deren Ruf ein ungeheures Aufsehen, ihre Leistungen den ungetheilten Beifall aller gebildeten Klassen des Continents errungen hätten, bald der Capitale der Bildung entführt werden würde, da sich ein — russischer Fürst um ihre Hand beworben und keine ablehnende Antwort von ihren Eltern erhalten hätte. — Wie bedauerlich es auch sei, daß dieses Juwel in fremdherrliche Hände erst den weithin strahlenden Zauber verbreite, der der Heimath gebühre und wie man auch darüber traure, daß nach ihrer Entfernung elektrisches Licht nicht mehr genüge, die Finsterniß im geistigen und künstlerischen Leben der Weltstadt zu erhellen, so dürfe man doch noch nicht ganz verzweifeln, da dieser gewaltige Verlust für die Nation noch abwendbar wäre, weil die über Alles erhabene Künstlerin ihr kleines Herz ohne Erlaubniß ihrer Eltern verloren habe an einen Jüngling, welcher durch Reichthum und Schönheit ausgezeichnet, durch Grundbesitz im Vaterlande (das haben die Semiten bekanntlich natürlich nur, wenn es in ihre Geschäftsinteressen hineinpaßt) und seine gesellschaftlichen Beziehungen zur Weltstadt nur allein in der Lage sei, den Moment der Macht im Herzen der hochverehrten Künstlerin zum Segen Aller zu benutzen und sie uns zu erhalten, den Stolz und das Glück der engeren Heimath.

Ein Mendelsohn eng lirtex Geschäftsfreund wußte den verliebten Millionär geschickt auf die Gefahr, die seiner Liebe drohte, aufmerksam zu